

ADB-Artikel

Ursinus: *Benjamin U.*, Mathematiker, geboren am 5. (oder 15.) Juli 1587 in Sprottau in Schlesien, † am 27. September 1633 (oder 1634) in Frankfurt a. d. Oder. Der eigentliche Familienname war *Behr*, der latinisiert in Ursinus überging. Er war zuerst Hofmeister in Prag, dann Gymnasiallehrer in Linz und verkehrte an beiden Orten mit Kepler, dem er bei der Berechnung der Rudolfinischen Tafeln beigekommen haben soll. Im J. 1615 kam U. an das Joachimsthal'sche Gymnasium in Berlin, von da 1630 an die Universität in Frankfurt a. d. Oder. Am bekanntesten sind die logarithmischen Veröffentlichungen von U. aus seiner Berliner Zeit. Ihr Druckort Köln ist daher als Köln a. d. Spree, nicht als Köln a. Rhein zu verstehen. Schon 1618 gab U. dort die „Trigonometria logarithmica Johannis Neperi“ heraus, d. h. einen in Zahlen und Logarithmen um die beiden letzten Stellen gekürzten Abdruck von Neper's 1614 in der sogen. Descriptio veröffentlichten Tafel. Dann kam aber 1623 eine deutsche Ausgabe von Neper's Rhabdologie und 1624 der „Magnus Canon Triangulorum Logarithmicus“, welcher um eine Stelle über Neper hinausging, mithin eigene Berechnung voraussetzte. Freilich schlichen sich in diese letzte Stelle manche Fehler ein, welche von U. nachträglich erkannt wurden. Die Berliner Bibliothek besitzt ein von U. eigenhändig verbessertes Exemplar.

Literatur

Vgl. Kästner, *Gesch. d. Mathematik* III, 87–91. — Klügel, *Mathematisches Wörterb.* III, 541–542. —

Gerhardt, *Gesch. d. Mathematik in Deutschl.*, S. 120–122. — Cantor, *Vorles. über Gesch. d. Mathematik* II, 674–675.

Autor

Cantor.

Empfohlene Zitierweise

Cantor, Moritz, „Ursinus, Benjamin“, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* (1895), S. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd117315532.html>

1. September 2021

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
